

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Bad Elster

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

„Wacholderheide am Brunnenberg“

(Gemarkung Bad Elster – Flurstücke 897, 898, 908)

I.) Maßnahmenziel

Erhalt und kontinuierliche Bestandesförderung des repräsentativen Artvorkommens von Wacholder (*Juniperus communis*) und seiner habitattypischen Begleitflora (*Vaccinium myrtillus*, *Lycopodium clavatum*, *Vaccinium vitis-idaea*) in einem waldumrahmten Heidebiotop.

II.) Arbeitsschritte

Entnahme (manuelle/motormanuelle Auskesselung) sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* und *Frangula alnus* in der kompletten Heide-Kulisse. Auflichtung/Fällung von starkastigen Randbäumen (vornehmlich *Picea abies*) zur Initialisierung eines räumlich aufgelockerten und vertikal sich selbstdifferenzierenden Waldrand mit Ausbreitungspotential zu Gunsten von heidetypischen Initialphasen (*Vaccinium myrtillus*) entlang des Waldinnensaum. Vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles und dezentrale Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen sind aus waldschutzfachlicher Gründen zu vermeiden) entlang von verjüngungsfreien Bereichen (vorzugsweise Rückegassen) im angrenzenden Hochwald. Hiervon ausgenommen ist die Anlage von Totholzhaufen aus (vorrangig) Laubgehölzen.

Die weiträumig verteilte Bestockung im Oberstand von *Betula pendula* und *Pinus sylvestris* soll mit Blick auf die lebensraumtypischen Ausstattungsstrukturen von Biotopbäumen und Totholz erhalten bleiben und durch vereinzelte Förderung von zielkonformen Vorwüchsen

(inkl. *Sorbus aucuparia*) im Rahmen eines perspektivischen Selbstorganisationsspielraumes automatisiert werden.

Eine habitattypische Anreicherung der gegenwärtigen Artpräsenz von Wacholder wird durch künstliche Verjüngung mittels autochthoner Saatgutgewinnung vor Ort kontinuierlich angehoben. Hölzerne Fluchtstangen gewährleisten für das in künstlich angelegten und plätzeweise verteilten Keimbetten ausgebrachte Saatgut eine notwendige Auffindbarkeit und Erfolgskontrolle im Gelände.

Eine gezielte Ringelung der im Südosten exponierten Rotbuchen-Wölfe dient der Anreicherung ökologischer Ausstattungsstrukturen mit Biotopbäumen und von perspektivisch stehendem Totholz als Potentialgarant für Habitatrequisiten. Der gleiche Verfahrensansatz gilt für alle übrigen geeigneten Bestandeglieder im Oberstand der Heide-Kulisse sowie dem hochwaldangrenzenden Peripheriebereich.

III.) Projektbeginn

Januar 2015 (Ersteinrichtung)

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig.

Abb. 1: Lageplan mit Maßnahmenkulisse

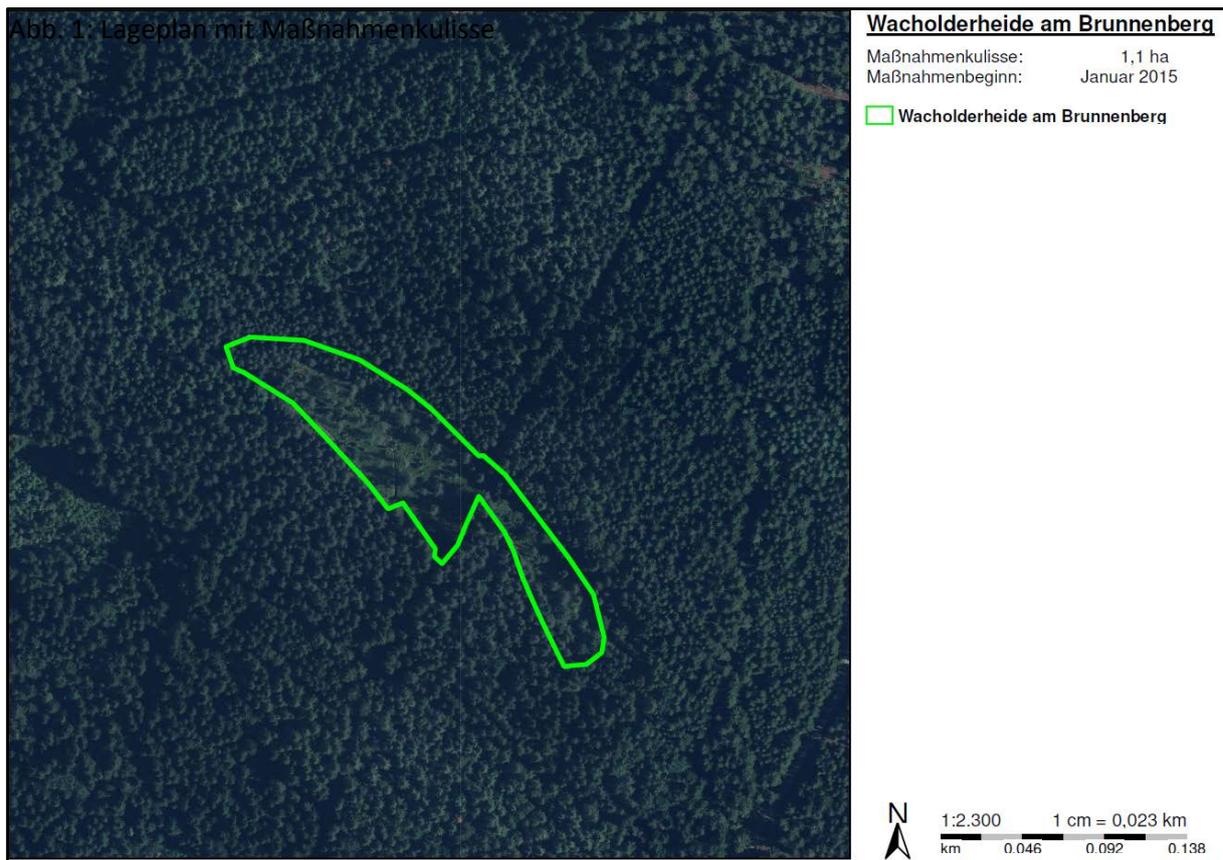


Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Wacholderheide während der Pflegemaßnahmen



Abb. 3: Geringelte Rotbuchen-Wölfe zur Requisitenanreicherung mit Biotopbäumen



Abb. 4: Plätzeweise verteilte Keimbetten mit autochthonen Saatgut zur Anhebung der Artpräsenz von Wacholder (links)



Abb. 5: Vitaler Wacholder-Solitär (rechts)